

### Waterländisches.

Auf die in diesem Sommer in Rossen stattfindende Gewerbe- und Industrieausstellung sei hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die günstige Lage Rossens im schönen Muldenthale, in der Mitte Sachsens, sowie in einer reichbevölkerten und gesegneten Gegend, berechtigen zu der Annahme eines recht starken Besuchs derselben. Bereits sind auch zahlreiche Anmeldungen von allen Seiten eingegangen, und dürfte sich den Herren Gewerbetreibenden und Industriellen, denen daran liegt, ihre Produkte dem großen Publikum vor die Augen zu führen, hier eine einfache, billige und vorzügliche Gelegenheit dazu bieten. Anmeldungen sind an das Ausstellungscomitee zu richten, welches sofort die betr. Drucksachen zusendet.

Der Pächter des Rittergutes Siebeneichen fuhr am Sonntag Nachmittag in einem Zweispänner nach Weissen. Auf dem Neumarkte hingen sich lärmend mehrere Kinder an den Wagen, welche der Kutscher mit Hilfe der Peitsche vertreiben wollte. Während er dieselbe über die Pferde nach rückwärts schwenkte, zogen diese rasch an, so daß der Kutscher vom Wagen stürzte und für einige Zeit besinnungslos liegen blieb. Das fährerlose Gefährt mit dem Pächter Friedrichshauer raste nun den Neumarkt entlang bis zur „Hahnemannsde“, trat hier mit einem anderen Wagen zusammen, stürzte um und warf den Insassen mit vollster Wucht zur Erde. Da auch ein Pferd zum Stürzen kam, blieb der stark beschädigte Wagen liegen. Beide aus dem Wagen geschleuderte Personen hatten bedeutende äußere Kopfwunden, aber glücklicherweise keinen Schädelbruch erlitten, doch waren Anzeichen von Gehirnerschütterung wahrnehmbar.

Der königliche Disziplinarhof zu Dresden verhandelte am Montag in zweiter Instanz in der Disziplinaruntersuchungssache gegen den unbedeutenden Stadtrath Franz Müller in Freiberg wegen Veröfentlichung einer von ihm unter dem Titel „Eine neue Steuer-scala“ verfaßten Schrift und bestätigte nach vierstündiger Berathung das auf Dienstentlassung lautende Erkenntniß der I. Disziplinar-kammer.

Die Kunde von einem Morde durchliefte am 9. d. in der 7. Abendstunde die Straßen Dresdens. Eine in der Seestraße Nr. 3 wohnhafte Wittve ward das Opfer des schrecklichen Verbrechens. Die Frau erlitt drei tödtliche Stiche durch die Lunge, den Magen und am Halse. Sie hatte noch so viel Kraft, den Mörder aus ihrer Wohnung in der 4. Etage bis in die 3. Etage zu verfolgen, doch brach sie hier bewußtlos zusammen und wurde von einem, durch die Hilferufe aufmerksam gemachten Mitbewohner aufgefunden, der die Aermte nach ihrer Wohnung zurückbrachte. Der Mörder entkam vorläufig unerkannt, da sein bedauerndes Opfer, ohne die Befinnung wieder erlangt zu haben, verstarb. Nur das Mordinstrument, ein großes Fleischermesser, wurde am Thortore gefunden. Hoffentlich gelingt es den Behörden, den Verbrecher seiner verdienten Strafe zuzuführen.

Nach § 1 der Verordnung vom 11. April 1874, die Beobachtung der geschlossenen Zetten in polizeilicher Hinsicht betreffend, dürfen Tanzbelustigungen an öffentlichen Orten und Privatbällen, auch wenn dieselben in Privathäusern oder in Lokalen geschlossener Gesellschaften abgehalten werden, in der Zeit vom Montag nach dem Sonntag Lätare bis zu und mit dem 1. Osterfeiertage nicht abgehalten werden und können daher, da in diesem Jahre der Sonntag Lätare gegen vergangenes Jahr 8 Tage früher, und zwar auf den 15. März fällt, Tanzbelustigungen aller Art in der Zeit vor Ostern nur bis mit 15. März abgehalten werden.

In Deberan sind am Sonnabend Abend zwei an der Bahnhofstraße stehende Schuppen durch die Flammen verzehrt worden. Dieselben waren voll von Heu, Stroh- und Holzvorräthen und entwickelten eine furchtbare Hitze, welche die daneben gelegenen Häuser sehr gefährdete und der übrigen sehr rasch in Thätigkeit getretenen Feuerwehre nicht geringe Arbeit verursachte, da 6 Häuser in Schutz zu nehmen waren und zum Theil schon zu brennen begannen. Ueber die Entstehungsurache ist noch nichts ermittelt.

### Bermischtes.

\* Wie aus Klosterlausitz geschrieben wird, ist dieser Tage der Oekonom Weiser in Lindenkrenz verhaftet worden. Derselbe, bereits zum dritten Male verheirathet, behandelte die eigene 10jährige Tochter aus einer früheren Ehe auf eine so barbarische Weise, daß die Ortsbehörde sich des armen Kindes zu wiederholten Malen annehmen mußte. Zu den vielen Zeugen gehörte auch die Frau des Tagelöhners Bähgold, deren Aussagen Weiser bei dem demnächstigen Termin zu fürchten hatte; am Tage vor der Verhandlung schickte Weiser der Zeugin 1 W., Kuchen und eine Schüssel mit angemachtem Quark. Die Frau hat nun von dem Kuchen und Quark gegessen, bekam aber bald heftige Schmerzen und starb bald darauf. Die gerichtliche Obduktion ergab Vergiftung. Hierauf wurde Weiser verhaftet und nach Weida ins Gefängniß gebracht.

\* Dreifacher Mord und Selbstmord. In dem Dorfe Waltersdorf bei Storkow (Prov. Brandenburg) ereignete sich ein gräßlicher Mord. Der Kolonist Fiedler daselbst tödtete, wie die „Frankf. Ober-Zeitung“ meldet, in der Morgenstunde des 5. Februar seine Frau und seine drei Kinder, in Alter von drei und neun Jahren bündlich, und erhängte sich selbst dann auf dem Boden seines Hauses. Fiedler hatte noch versucht, die Betten in Brand zu stecken, denn dieselben waren angebrannt. Dem Mörder soll man nachsagen, daß er ein ziemlich ruhiger und arbeitsamer Mann gewesen.

\* Was manche fürs Anzeigen ausgeben, das sollte man gar nicht für möglich halten. In London gab's einen Pillenfabrikanten, der klein anfing aber schon vom Beginne an für Anzeigen viel ausgab. In ein paar Jahren hatte er sein Geschäft heraufgebracht und da gab er schon an 100,000 Mark in unserm Gelde fürs Inseriren aus. Dabei blieb's aber nicht, sein Geschäft wurde größer und größer, und damit auch die Zahl seiner Anzeigen; im Jahre 1837 hatte er begonnen und im Jahre 1845 bekamen die Zeitungen von ihm schon 200,000 Mark, 1851 an 400,000 Mark und 1855 gar an 600,000 Mark zu lösen. Jetzt ist der Mann todt, — er hat 20 Millionen hinterlassen, als er starb — aber seine Erben halten's noch immer mit dem Inseriren und geben jährlich wenigstens 800,000 Mark aus. — Auch in Deutschland geben große Geschäfte viel für ihre Anzeigen aus, das konnte man so recht wieder während der letzten Weihnachtstage merken, wo die Zeitungen voll von Anzeigen waren und noch oft genug besondere Beilagen hatten. Auch bei uns sind schon viele Geschäfte nur deshalb so gut aufgekommen, weil sie flott inserirten. Freilich muß auch ihre Waare danach sein, denn ist's Schundzeug — dann geht's wohl eine Weile, aber auf die Dauer hält's nicht. Auch der kleine Meister kann mit einigen wenigen Anzeigen, die er zur schicklichen Zeit ins Blättchen rücken läßt, guten Erfolg haben. Es ist einmal nicht anders: weß Licht unterm Scheffel steht, wird nicht gesehen — heute stehen ihrer zu viele oben drauf.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am Sonntag Estomihi predigt Vormittags Herr P. Dr. Wah.

### Für's Land.

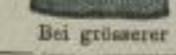
Es kann nicht dringend genug Allen, welche auf dem Lande wohnen, empfohlen werden, stets eine Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen im Hause zu haben, um bei plötzlich eintretenden Störungen (Verstopfung, Blähungen, Blutandrang, Leber- und Gallenleiden u.) dieses sichere und schmerzlose Haus- und Heilmittel (erhältlich a. Schachtel M. 1 in den Apotheken) anzuwenden. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Triquet ein weißes Kreuz in rothen Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt.

### Gustav Josiger in Wilsdruff,

Zellaerstraße No. 38, empfiehlt sich zur Dachdeckung und Reparatur mit engl., franz. und meiningenschem Schiefer.



Cordpantoffel m. durchstoppt. Tuchsohl. n. imitirt. Lederauflage für Frauen Dutzend 5/2 Mrk. m. Holzsohle, fest. Tuchsohl. f. Frauen Dutzend 6/2 Mrk.



Tuchschuhe a. Cordschuhe m. Holzsohle, fest. Tuchsohl. für Frauen 4 Dutzend 11 Mark.

Bei größerer Abnahme billiger liefert G. Engelhardt, Zeitz.

### Der Brust-Syrup des Herrn G. H. H.

Hoyer in Breslau ist bei Katarrhen der Athmungsorgane (des Kehlkopfes, der Luftröhre und ihrer Aeste) und dem oft damit verbundenen Niz- und Kibelhusten in diesen Theilen ein gutes Bindungsmittel, was selbst auch bei veralteten, hartnäckigen Katarrhen noch gute Dienste leistet. Aber auch Personen wie Steinmetzer, Bildhauer, Bäcker, Müller, Stubenmaler, Maurer und dergl. meyr, deren Geschäfte es mit sich bringen, daß sie viele fremdartige, di-Respirationsorgane nachtheilig berührende Stoffe, wie feiner Staub u., einathmen müssen, wodurch über kurz oder lang in den genannten Organen krankhafte Erscheinungen entstehen können, auch solch: werden den Hoyer'schen Brust-Syrup, rechtzeitig angewendet, bei Beobachtung des nöthigen Regimes mit Nutzen gebrauchen.

Ditag.

Med. Dr. Gerstäcker,

prakt. Arzt und Ger. Wundarzt.

In Wilsdruff zu haben bei den Herren Th. Ritzhausen und Bernh. Hoyer.

Die einfachsten Hausmittel sind oft von überraschender Wirkung. Nicht nur, daß durch rechtzeitige Anwendung derselben mancher ernsten Erkrankung vorgebeugt wird, sondern es sind selbst äußerst hartnäckige Krankheiten oft durch ganz einfache Hausmittel überraschend schnell geheilt worden. Darum dürfte allen, namentlich aber frankten Personen der Hinweis auf eine kleine Schrift willkommen sein, in welcher eine Anzahl der bewährtesten und wirklich empfehlenswerthen Hausmittel zusammengestellt und beschrieben sind. Diese Schrift führt den Titel: „Der Krankenfreund“ und wird gegen eine 10 Pfennig-Marke bereitwilligst franko überhandt von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig.

### Ein gut gehaltenes Fauchenfaß

steht zu verkaufen No. 45 Meißnerstraße.

### Bäckel - Futterschneid - Maschinen

fabriciren als Specialität in vorzüglicher Construction und Ausführung. Verbreitet in 22000 Exemplaren. Prämiirt mit nahezu 150 Medaillen. Schrotmühlen Rübenschneider mit Stahlwalzen, Zahnscheiben oder verschiebener Construction, fabriciren in jeder Größe. Lieferung unter Garantie und Probezeit. Cataloge franco und gratis.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.

Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Eisengießerei.

Wo wir noch nicht vertreten sind, werden solide Agenten ange stellt.

Dienstag den 10. Februar ist in Wilsdruff eine kleine Pinscherhündin abhanden gekommen; es wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben in Kesselsdorf No. 9.

Ein Tischlergeselle findet dauernde Arbeit bei Karl Brendel.

Ein nüchterner Kutscher gesucht Ziegelei Sorbig.

Gesucht wird ein junger, anständiger Mensch, der einem Herrn zur Begleitung dienen, zum Vorlesen sich eignet, zugleich aber auch Hausarbeit mit übernehmen soll. Antritt den 1. März d. J. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

### Hotel Adler.

Zum Fastnachts-Dienstag

### grosser Kappen-Ball

vom vollständigen Stadtmusikchor.

NB. Zu diesem Abend Eier-Plinsen.

Dazu ladet höflichst ein

Otto Gietzelt.

### Bockbier - Fest

vom Sonnabend den 14. bis Dienstag den 17. Februar in dekorirten Räumen

des Gasthofs zu Limbach.

f. Münchner Bockwürstchen.

C. Scharfe.

Fastnachts-Dienstag

Ballmusik im Gasthofs zu Limbach.

C. Scharfe.